ERHÖHUNG ABGELEHNT

# PVA schon wieder wegen Pflegegeld vor Gericht

Oberösterreich | 08.11.2024 12:30

Die Zahl der Demenzkranken ist im Steigen. (Symbolbild) (Bild: stock.adobe.com, Krone KREATIV)

**Immer wieder sorgen die Einstufungen der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) für Probleme und sogar Prozesse. So auch im Fall einer 93-jährigen Linzerin, der eine Erhöhung trotz einer fortgeschrittenen Demenzerkrankung nicht gewährt wurden. Die Arbeiterkammer zog deshalb vor Gericht.**

Artikel anhören Teilen 0 Kommentare

Die Erkrankung der Frau führte dazu, dass sie in vielen Bereichen des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen war. Eine schwere Belastung für die pflegende Tochter. Da sich der Zustand der erkrankten Mutter zusehends verschlechterte, stellte man einen Antrag auf höheres Pflegegeld. Die Erhöhung wurde allerdings abgelehnt.

**Klage gegen Bescheid**

Die Tochter der Frau wandte sich schließlich an die Arbeiterkammer Oberösterreich. „Es war rasch klar, dass die gewährte Pflegestufe 3 weit unter dem tatsächlichen Pflegeaufwand lag. Daher klagte die AK gegen den negativen Bescheid“, heißt es in einer Aussendung der Arbeiterkammer.

**Enormer Aufwand**

Denn: Die erkrankte Frau benötigt durchgehend die Anwesenheit einer Pflegeperson sowohl am Tag, als auch in der Nacht. Sie ist zwar mobil, aber völlig desorientiert. Eine koordinierbare Pflege ist nicht möglich. Mittlerweile lebt die Frau im Pflegeheim. Laut dem medizinischen Gutachten, das im Zuge des Gerichtsverfahrens erstellt wurde, beträgt der Pflegebedarf 172 Stunden pro Monat.

Da sich während des gerichtlichen Verfahrens der gesundheitliche Zustand weiter verschlechterte, erhöhte sich der durchschnittliche monatliche Pflegebedarf auf 212 Stunden.


**Lesen Sie auch:**

ALLEINERZIEHENDE MAMA

**Fast tausend Euro mehr an Pflegegeld erkämpft**

15.10.2024

LEIDER KEIN EINZELFALL

**Familie muss vor Gericht um Pflegegeld kämpfen**

10.08.2024


**Um drei Stufen gestiegen**

Das Urteil war dann nicht sonderlich überraschend: Das Arbeits- und Sozialgericht sprach der Frau für die Zeit, bevor sich ihr Gesundheitszustand verschlechterte, die Pflegestufe 4, danach Pflegestufe 6 zu. Der Einsatz der Arbeiterkammer hatte sich gelohnt.

Das ist kein Einzelfall: Im Vorjahr musste die Arbeiterkammer in 710 Pflegegeld-Fällen einschreiten, erkämpfte dabei 5,3 Millionen Euro für Betroffene. Im heurigen Jahr gibt es bereits 734 abgeschlossene Fälle.


OÖ-Krone



Ähnliche Themen

Oberösterreich

Arbeiterkammer Mutter



Loading